

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

10 (6.3.1805)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 10. M i t t w o c h s d e n 6 t e n M ä r z 1805.

Politische Neuigkeiten.

T e u s c h l a n d .

[KarBaden.] Ein Geh. RathsRescript vom 5. Febr. bestimmt die Einschränkungen, unter denen die sich hie und da im Lande zeigenden Separatisten geduldet werden. 1) Sie müssen, gleich andern Untertanen, sich allen bürgerlichen Pflichten unterziehen, und alle bürgerlichen Lasten tragen; 2) sich keinerlei Störung der Landeskirche, durch Profanation der Sonn- u. Tage erlauben; 3) bei ihren blos zu religiösen Zwecken gestatteten Versammlungen sich aller politischen Gespräche enthalten; 4) diese Versammlung nicht zum Müßiggang oder anderer Ungebühr mißbrauchen, und 5) sich einer von Zeit zu Zeit vorgenommenen policeylichen Visitation ihrer Versammlungen durch eine dazu aufgestellte weltliche Person protestantischer Rel. unterwerfen. In Absicht auf die kirchlichen Verhältnisse werden ihnen 8) keine Befugnisse einer constituirenden Kirchengewalt zugesprochen; 9) doch bleibt ihnen jede geistliche Übung und Handlung in und außer ihren Versammlungen unverwehrt, und sie in der Wahl der geistlichen Bücher nicht beschränkt; 10) zu Besuchung der öffentlichen Gottesverehrungen und dem Gebrauche des heil. Abendmahls werden sie nicht angehalten; 11) sie müssen alle äußeren KirchenpoliceyGesetze beobachten, und alle kirchlichen Lasten tragen; 12) die evangelischen Geistlichen des Orts sollen suchen ihr Zutrauen zu gewinnen, und, wenn es ohne deren Widerspruch geschehen kann, zuweilen derselben Versammlungen besuchen; 13) diese dürfen nie während der öffentlichen Gottesverehrungen, nicht auf freiem Felde u. c., sondern nur in einer Wohnung eines Bürgers gehalten werden, nicht vor geendigter Arbeitszeit anfangen, und nicht über die Betglockzeit im Sommer, u. nicht länger als bis 8 Uhr Abends im Winter dauern; 14) einer Versammlung dürfen nicht mehr als 15 Personen anwohnen, und von diesen nicht

über $\frac{1}{2}$ aus einem andern Orte seyn; sie dürfen nicht von einer Versammlung zur andern herumerschweifen, sondern bei derselben bleiben, welcher sie eingeschrieben sind; 15) die Kinder derselben müssen in die Kirche zur Taufe gebracht, 16) in die öffentlichen Schulen, auch 17) in den Katechumenen Unterricht geschickt werden. Die wirkliche Confirmation kann auf Verlangen der Eltern bis zu dem im ReligionsEdicte festgesetzten UnterscheidungsJahr aufgeschoben, und alsdenn, nach dem Verlangen des Kindes, vorgenommen oder unterlassen werden.

Am 3. März traf zu Karlsruhe durch eine Staffete die Nachricht ein, von dem erfolgten Tode der verwittweten Königin v. Preußen, Mutter des Königs u. Schwester der Durchl. Frau Markgrävin v. Baden. Sie war vor einigen Wochen vom Schlage gerührt worden.

[KarWurtemberg.] Am 27. Febr. wurden in Stuttgart der Reg. Rath v. Seckendorf u. Kanzlei-Advoeat Weißhaar in Hofkutschken abgeholt und unter Bedeckung von Jägern nach Ludwigsburg gebracht, so wie deren unter Siegel genommene Schriften. Am 26. Febr. war dahin auch ein in Heilbronn arretirter H. v. Blankenstein gebracht worden. Die schwäb. Chronik meldet davon: „Es seye zur Untersuchung eines Staatsverbrechens mehrerer verhafteter Personen eine aus Mitgliedern des kurfürstl. Geheimen Raths und kurfürstl. Regierung bestehende Kommission niedergesetzt worden.“

Zufolge eines wichtigen ReichshofrathsConclusums vom 1. Febr. erwarten Se. Kais. Maj. von dem Herrn Kurfürsten Bericht über mehrere Klagepunkte der Landstände, mißbilligen die vom H. Kurfürsten einseitig angeordnete Untersuchung der Verwaltung der Landesgelder, kassiren das ganze dießfalsige Verfahren mit Verweisung auf den landesgrundgesetzlichen Erbvergleich, und hoffen, der H. Kurfürst werde durch Unhänglichkeit an die kompaktatenmäßige Landesverfassung den Ruhestand wieder herbeifüh-

ren. Dagegen wird die Landschaft ihrerseits angewiesen, den H. Kurfürsten in Rücksicht des keinen Aufschub leidenden Militärbeitrages ungesäumt zu befriedigen.

(In der Nacht vor dem 1. März passirte ein Kurwürttemberg. Kurier durch Augsburg nach Wien.)

[**Seßendarmstadt.**] Oeffentliche Blätter berichten nun jene Nachricht von dem angeblichen Hungertode des Wormser Domherrn v. Fabris, mit dem Beisatze, daß H. v. Wambold selbst, und nicht das H. Darmstädtische Finanzministerium an der verzögerten Berichtigung der Sustentation des Wormser Domkapitels Schuld seye. (U. Z. Nro. 59.)

Frankreich.

[**Linois.**] Nach Berichten eines amerikanischen Schiffes hatte sich die brittische vor Isle de France kreuzende Escadre gegen die Mitte des Octobers entfernt, um sich wieder mit frischem Wasser zu versehen. Kaum war diese fort, so traf am Tage darauf der Admiral Linois mit dem Marango, 2 Fregatten u. 2 Prisen zu Isle de France ein. (Am 25. — 27. Febr. stunden die 5 p. C. zu Paris auf 62 Franken und darüber.)

Großbritannien.

[**Parlament.**] Am 11. und 12. Febr. wurde im brittischen Reichsparlamente über den Krieg mit Spanien lebhaft debattirt, die Opposition, an deren Spitze Fox, Grey und Grenville stunden, befand sich zwar am Ende, wie gewöhnlich, in der Minorität, doch hatte sie im Unterhause die bedeutende Stimmenzahl von 108. Die Majorität genehmigte eine Adresse an den König, worin für die Mittheilung der den Krieg mit Spanien betreffenden Noten gedankt, und das Betragen des Ministeriums gegen Spanien vollkommen gebilliget wurde. Diese Adressen beider Häuser, des Ober- und Unterhauses, wurden dem König am 14. Febr. feierlich überreicht, u. dieser bezeugte in seiner Antwort sein Vergnügen darüber.

Am 8. Febr. war im Parlamente, nach vergeblichem Widerspruch der Opposition, die Suspension der habeas corpus Acte für Irland beschlossen worden. [Der Moniteur nennt dies eine revolutionäre Maßregel, wodurch $\frac{1}{4}$ der Bewohner der brittischen Reiche der Wohlthat der Landesgesetze beraubt werde.]

Spanien.

[**Kriegsrüstungen. Schiffe.**] Man arbeitet in Cadix an Ausrüstung von 12 Linienschiffen, 2 Fregatten und 1 Corvette. Auf der Rhexe von Ferrol (in Galizien) lagen am 26. Jan. bereits 2 Linienschiffe, 1 Fregatte und 30 Kanonenschiffe.

luppen. — Von Zeit zu Zeit gelingt es einzelnen aus Amerika kommenden spanischen Schiffen, der allenthalben vor den span. Häfen kreuzenden brittischen Kriegsschiffe ungeachtet, die spanischen Häfen zu erreichen; und jede solche Ankunft eines Schiffes wird als ein Gewinn in der Lotterie betrachtet. So kam zu Ende des Jan. ein Schiff mit 460,000 Piaßtern aus Vera-cruz zu Cadix an, und 2 andere theils zu Ferrol theils zu Camarinas (zwischen Ferrol und dem Vorgebirge Finisterrá), beide kamen von Montevideo (am Platafluß in Südamerika), letzteres war das spanische Postschiff la Casilda, das 474,000 Piaßter an Bord hatte. Dieses Schiff ist auch darum merkwürdig, weil es, wie der Moniteur anzeigt, ein französisches Geschwader, das aus 1 Dreidecker (Schiff mit 3 Verdecken u. 3 Reihen Kanonen über einander), 6 Linienschiffen und 4 Fregatten bestand, am 21. Jan. früh 6 Uhr in $40^{\circ} 1' 40''$ nördlicher Breite *) und $9^{\circ} 18' 36''$ westl. Länge vom span. Meridian (im atlantischen Meere, zwischen Porto in Portugal und den azorischen Inseln) angetroffen hat, das kein anderes, als das aus Rochefort ausge-laufene Geschwader seyn kann. So wie von diesem das Paketboot gegen die kreuzenden brittischen Schiffe gewarnt wurde, so brachte es die erste sichere Nachricht von jener Escadre.

*) In der mathematischen Geographie versteht man bekanntlich unter geogr. Breite den Abstand vom Aequator gegen Norden oder gegen Süden; unter jenem ist die Breite = 0, unter dem NordPol sowohl als unter dem Südpol 90° . Die Länge ist der Abstand vom ersten Meridian (der willkürlich über die Insel Ferro, London, Paris, Madrid u. angenommen wird), aber eben darum allemal bestimmt angegeben werden muß gegen Morgen oder gegen Abend. Dieser Ausdrücke bedienen sich auch die Schiffer, um den Ort des Meeres zu bezeichnen, wo sie sich befinden. Sie selbst finden ihn durch Beobachtung der Sonne und anderer Gestirne, mittelst accurater astronomischer Uhren, Fernrohren und anderer astronomischer Instrumente.

Wichtige Erfindung für Salinen.

Der kurpfalz-bayrische Landesdirectionsrath Bader zu München macht im N. Anz. N. 43. eine für alle Salinen merkwürdige Erfindung bekannt, „wie man ohne Dornen durch eine von ihm erfundene Luftgradirung das arme Salzwasser mit geringeren Kosten veredeln könne.“ Die umständliche Beschreibung und Abbildung eines solchen neuen Gradirhauses zu Reichenhall wird er in einem eigenen Buche geben. Die Hauptsache besteht darinn, daß die Salzsoole, statt über Dornen geleitet zu werden, in eine große Anzahl übereinanderstehender, nur

etliche Zoll tiefer, Behälter geleitet, u. so dessen horizontale Oberfläche vervielfältigt wird. Auf diese Art kann 1) die Soole durch einen einzigen Fall auf einen höhern Grad veredelt werden, als bei Dornwänden durch wiederholte Fälsle; 2) erhält man aus derselben Quantität roher Brunnensoole eine weit größere Menge guter oder gradirter Soole, und also eine größere Menge Salz; 3) darf das dazu erforderliche Gebäude nur $\frac{1}{4}$ so lang seyn, als bei einer Gradirwand; 4) diese neue Vorrichtung ist gegen die allen Gradirwerken so nachtheilige Einwirkung des Regens fast gänzlich gesichert; 5) wirken auf die von allen Seiten dem Durchgang der Luft frei gestellten Behälter oder Tafeln alle Winde; 6) kann die Gradirung den ganzen Winter selbst bei der strengsten Kälte betrieben werden; 7) Windstöße richten dabei keinen Schaden an, und man kann die Gebäude daher höher u. leichter bauen; 8) die Soole reinigt sich leichter und vollkommener von den erdigen Bestandtheilen (Dornstein); 9) man bedarf nicht so vieler Wärter, als in Gradirhäusern; 10) die Materialien sind überall leicht zu haben, u. gewöhnliche Zimmerleute können den Bau herstellen; 11) die Construction ist so einfach und dauerhaft, daß in 40 Jahren keine wesentliche Reparatur vorkommen kann. Durch alles dieß zusammen wird man auf mancher Saline die Hälfte der Fabrikationskosten ersparen, und also den reinen Ertrag verdoppeln können.

Witterung.

Am 27. und 28. Febr. und 4. u. 5. März Regen; am 1. 2. und 3. März Schneegestöber. Der Thermometer stand am 27. Febr. früh auf 5°, und am 28. auf 7°. über 0. Am 1. März früh 2°; am 2. 1½°; am 3. März 3°.; am 4. März früh 1°; und am 5. März früh 6°. über 0.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des weitand Daniel Walker von Ittersbach Dienstags den 26. März im Wirthshaus zum Löwen daselbst; des Bürgers und Krämers Christoph Maier von Oberkirchingen Mittwoch den 27. März auf dem Rathhaus zu Baihingen; des Bürgers Franz Weßbacher von Niederbühl Donnerstags den 14. März in der kurfürstl. Amtschreiberei zu Raftatt; des Joseph Kolbecker von Gaggenau Montags den 11. März auf dem Rathhaus daselbst; des Gevichtsverwandten Johann Georg Wagner in Gerlingen,

welcher sein Schuldenwesen berichtigen will, können 4 Wochen bei dem dasigen Schultheißenamt.

[Güterverkauf.] Unterschriebener gedenkt aus der Hand zu verkaufen: 3 Brl. Acker hinter den Zäunen, neben Herrn Ronnemüller Gerwig; ferner ungefähr 1 Morgen 2 1/2 Brl. Weinberg im Bartberg, neben Hrn. Handelsmann Haagen und den Schulmeister Leyerleichen Erben. Die Liebhaber können sich in künftiger Woche bis Donnerstags den 7. März bei mir einfinden. Pforzheim den 2. März 1805. Amtskeller Finner.

[Alesamenverkauf.] Bei kurfürstl. Amtskeller sind 13 Simri extra guter Alesamen zu verkaufen; die Liebhaber hiezu können sich täglich bei mir einfinden. Pforzheim den 4. März 1805.

Amtskeller Finner.
[Armenwesen.] Der 15jährige Knabe Johann Jakob Schofer, welcher zu allen Geschäften angehalten werden kann, wird Freitags den 8. März Vormittags um 10 Uhr auf ein oder mehrere Jahre in Kost und Verpflegung gegeben; wer nun denselben übernehmen will, kann sich in vorbestimmter Zeit bei der Almosenspflege einfinden. Almosenspflege Dittler.

[Haus und Güterversteigerung.] Aus der Nagelschmidt Schnauserischen Erbmasse werden Montags den 11. März in Steigerung verkauft werden: eine Behausung mit Nagelschmidtwerkstatt und Höfle in der Altenstädter Gasse, neben der Rosengasse und Hrn. Lauermann. Die Hälfte von 1 1/2 Brl. Garten im Pfläster, neben Philipp Becker, andernseits Becker Leibbrandt und Hr. Lauermann. In der obern Zelle: 36 1/2 Brl. Acker am Schulerberg, neben Johann Jakob Abrechts Wittwe, und Johannes Deimlings Wittwe. In der mittlern Zelle: 1 Morgen 1 Brl. 31 Brl. beim Hohenberg am Krebspfad, beiderseits das Gewand. In der untern Zelle: 1 Brl. 36 1/2 Brl. am Kieselbronner Weg, neben Hrn. R. B. Kaiser und Christoph Hüße. 1 Brl. 55 Brl. Wiesen in der Helden, neben Ludwig Mutschelknaus u. Joh. Ungereßs Wittwe. 2 Brl. 24 Brl. Wingert im vordern Wartberg, neben Andreas Nestler und Ludwig Mutschelknaus. Wozu die Liebhaber auf bemelhten Tag Vormittags auf das Rathhaus eingeladen werden. Pforzheim den 3. März 1805. Stadtschreiber.

[Güterverlehnung.] Ludwig Kab gedenkt die seinem Pflegeohn Christoph Kab angehörigen Güter auf ein oder mehrere Jahre, zusammen oder stückweis aus freyer Hand zu verlehnen, als: 2 1/2 Brl. Acker in der obern Zelle hinter dem Wolfsberg; 2 Brl. Wiesen auf dem Gengenach, an den Wärmer Weg stoßend; 1 Brl. Rain beim Ruhstein, hat Gartenrecht; 8 Ruthen Burzgarten hinter dem Plag. Liebhaber dazu können sich bei ihm melden, wo sie das Nähere erfahren.

[Güterversteigerung.] Johann Georg Knappper ist Willens, folgende Güterstücke entweder aus freier Hand oder in Steigerung zu verkaufen, als: in der obern Zelle, 3 Brl. auf der Schanz, neben Ziegler Esig und Fuhrmann Ulmer, hinten und vornen das Gewand; 3 Brl. im Krebspfad, neben Grünbaumwirth Deimlings Wittwe und Martin Herter, vornen den Allmendweg, hinten das Gewand; in der mittlern Zelle: 3 Brl. 15 Brl. am alten Obbrücher Weg, neben Grünbaumwirth Deimlings Wittwe und dem Allmendweg, mit Dinkel ein-

gestümt, hinten und vornen das Gewand; 2 Brtl. alba mit Dinkel eingestümt, neben Christian Hirzel u. Schreinermeister Herrmann, vornen auf den Allmendweg, hinten auf das Gewand stehend; in der untern Zelge, an der Gutinger Straße, 3 Brtl. 15 Mth. neben Frn. K. W. Holzhauer und Seiler Traug, oben die Straße, unten Fr. K. W. Holzhauer. Wiesen: 2 Brtl. am Schöferweg, neben Pföher Melchior Mürrie und Schneiders Wittwe, vornen der Schöferweg, hinten der Lückenweg; 1 Morgen 1 Brtl. am Lückenweg, neben Schiffwirth Beckh u. Schreiner Golsch, vornen auf den Weg, hinten auf das Gewand stehend, worauf 54 Stück große Birnen = Kessel- und ZwetschgenBäume stehen. Liebhaber können sich täglich bei mir melden.

[Aufforderung.] Durch den unerwarteten Todesfall meines Bruders veranlaßt, fordere ich alle diejenigen, welche noch etwas an denselben zu bezahlen, oder noch Forderungen an denselben zu machen haben, auf, sich innerhalb 14 Tagen bei mir zu melden, damit es bei der bevorstehenden Inventur keinen weitem Aufenthalt gebe.

Hoffinger, Hofkasser.

[Zug Pferde-Versteigerung.] Bei der Krapp-Fabrik in Murg werden Montags den 11. März wieder 16 Stück ZugPferde in öffentlicher Steigerung um baare Bezahlung verkauft werden; wozu sich die Liebhaber Nachmittags um 2 Uhr einfinden wollen. Mühlburg, den 16. Febr. 1805.

[Holglas und Spiegel feil.] Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum bekannt, daß bei ihm nun auch nebst den ordinären und feinen böhmischen Hohlglaswaaren, als Bouteillen, Trinkgläser etc. große und kleine Spiegel, nach dem neuesten Geschmack in den billigsten Preisen zu haben sind, und bittet um geneigten Zuspruch.

Wilderstein, Glaser.

[Diebstahl.] Schon im Spätjahr 1804 wurde auf freiem Felde oder auf den Wiesen von einem gewissen Stück Holz gewaltsam und diebischer Weise Eisen losgebroschen, welches ungefähr 110 Pfund schwer, und in 5 Theilen war; zu erkennen ist es daran: es war bei der Entwendung beinahe neu, auf der untern Seite flach, und auf der obern Fläche ist nur eine Seite von den Ecken abgestumpft,

ungefähr 5/4 Zoll breit und 1/4 Zoll dick, und alle Schu ein Nagelloch, in welche die Köpfe der Nägel eingelassen waren. Da nun sehr viel daran gelegen ist, den vielleicht schon bekannten Dieb, oder dessen Gesellschafter, durch den Käufer des Eisens ausfindig zu machen, so versichert man dem Entdecker, unter Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von 11 fl. welche in hiesiger Buchdruckerei zu erheben sind.

[Logis.] Bei Schreinermeister Golsch in der Brödingergasse ist der ganze untere Stock zu verlehnen, bestehend in Stube, Küche, Keller und Holzplatz, das Nähere ist bei ihm selbst zu erfahren.

[Waaren feil.] Johann Nicolaus Marr, wohnhaft in Mannheim Lit. H. Nro 2. hat sein Gewölbe in Metzzeiten zu Frankfurt am Main Nro. 68., verkauft alle Sorten englische Tise und Bassins, Seidenzeug, Mousselin, Battist, Kammetuch, wollene und andere Tücher zu 10 und 11 Viertel breit; Kasimir, Piqué, Manchester etc. Alle Sorten englischer Strümpfe, Patent-Hosen, Berliner Hosen und fertige Pantalons; alle Sorten seidene und lederne Handschue; englische und ostindische Sattlertücher, seidene und mousselinene Schals, MadrasSchals, Halstücher vom neuesten Geschmack; seidene Reticules; malländische Chokolade mit Vanille; so wie auch alle Gattungen goldener Ohrenringe, Vorstecknadeln mit Fitzagramm und Steinen besetzt, Medaillons und Ketten nach der neuesten Mode etc. Er legirt beim Rothgerber Becker auf dem Markt.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 23. Febr. Auguste Margareth, W. Christoph Friedrich Krentel, R. B. und GoldfabrikTheilhaber. Den 26. Ernstine Salome, W. Georg Jakob Walter, B. u. Graveur. Den 28. Georg Ludwig, W. Georg Ludwig Stepper, B. und Uhrenmacher.

Gest. Den 25. Febr. Friedrike Heinrike, W. Fried. Sattler, am Bruffleber, alt 9 M. 19 J. Den 28. Christoph Friedrich, W. Joh. Philipp Leopold, B. und Bedekermeister, an Gichtern, alt 3 M. 19 J. Den 3. März. Carl Friedrich, W. Johannes Schwarz, B. Becker und herrschaftl. Kassenknecht, an Darmentzündung, alt 29 J. 1 M. 3 J.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 76 Säcke Kernen eingeführt, 51 Malter verkauft, und 48 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 2. März 1805.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Allerley Victualien:		kr.	Brod-Taxe:		P.	l.	Fleisch-Taxe:		kr.
Alter Kernen . . .	M.	12	15	Butter . . .	16.	Schwarzes Brod	3	28	28	1	30	Dähnenfleisch	9
Neuer . . .		11	24	Rindschmalz . . .	19.	der Laib zu 12 kr.							
Gemischte Frucht . . .	S.	—	—	Schweinesch. . .	22.	hält . . .	1	30	20	28	Kalbfleisch	8	
Korn (Roggen)		—	52	lichter gezog. das Pf.	24.	— zu 6 kr.							1
Haber . . .	S.	—	—	— gegoss. . .	26.	Weißes Brod der	1	20	28	20	28	Schweinefl.	
Gerste . . .		—	40	Saie . . .	20.	Laib zu 6 kr. hält							1
Erbsen . . .	S.	—	—	Unschlitt . . .	17-18	— zu 4 kr.	1	20	28	20	28	Schweinefl.	
Linfen . . .		—	52	Eyer 4 Stück . . .	4.	Sml. d. P. zu 2 kr.							1
Wicken . . .	S.	—	—	Grundbirn d. Sri. . .	10.	halten . . .	1	20	28	20	28	Schweinefl.	
Welschkorn . . .		—	52										

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.